

Liebe Gemeinde,

jedes Jòhr gibt's von dr Kirch an bsodera Biblschbruch,
der wo ons em Jòhr begleida soll.

Mr sollet emmer widder mòl dradenka
on en ons z' Herza nemma.

Den Schbruch hoißt mr d' Jahreslosong.

On desjòhr hoißt die:

Alles was ihr tut geschehe in Liebe

Ha, desch a schener Schbruch, han i denkt,
wo i den zom erschda mòl ghert han.

D' Liebe isch a schees Thema,

jeder on jede woiß worom `s dò gòht, odder?

En dr Bibl schdòht der Schbruch em Korintherbrief,

des hoißt: dr Paulus hòt des an dia Leit en Korinth gschriebe ema Brief.

Ganz zom Schluss vo dem Brief schdòht des,

dò wo mr noml `s Wichdigschde zsemafasst

on guade Ròtschläg mitgibt:

Basset uf eich uf!

Zieget eich au warm gnuag a!

On rufet obedingt au amòl widder a, gell?

On dr Paulus schreibt dò halt:

Alles was ihr tut geschehe in Liebe.

Abber nò han i mir ieberlegt,

was-r oigentlich genau dòdrmit moint, dr Paulus, wanner des de Leit zom
Schluss vo seim Brief noml so richdich ans Herz legt.

Was hoißt des, alles was mr duat en Liebe doa?

Liebe, isch des denn net oifach so a Gfiehl em Bauch,

warm on wie wemmer uf rosarode Welkla schwäba dät?

Hòt des dr Paulus gmoint,

dass mr ällaweil so a Gfiehl han sott?

I han nò amòl en dr Bibl guckt,

was i dò dren fend,

ob dr Jesus dòdrzua velleicht ebbes gsagt hòt,

was mr weiderhilft.

On dò ben-e uf a baar Gschichtla gschdoßa,
dia wo er vrzehlt hòt.

Dò kommt dren vor was des hoißa kennt,

des wammer duat en Liebe zom doa.

Zom Beischbiel gibt's dò die Gschicht vo dem Vadder on seim Soh'.
Der Soh' isch als jonger Kerle zom Vadder ganga on hòt vrlangt,
dass der-em sei Erbe glei scho auszahla soll,
er wellt des Geld jetz scho han.

Dr Vadder hòt's em halt gea,
on dr Jong isch vo drhoimt fort mitm ganza Geld.
En dr Fremde hòt'r alles durchbròcht,
s ganze Geld vrdau, bis-r nix maih ghett hòt,
ganz vrloddert on dreggich ischr gwä
on hòt Honger glidda.

On nò ischr widder hoim zom Vadder –
on was hòt der dao?

Hodder middem gschempft on en vrsegglet?

Noi!

Er hòt-en willkomma ghoiða,
hòt-em nuie Gloider gea
on a Feschtle fir-en vraschdaldet!

Ha so ebbes!

Der hòt et denkt: was saget au d' Leit,
wenn i den liederliche Kerle widder willkomma hoiß?
Der hòt-em oifach gea wa-n-r braucht zom Läba.

Dr Jesus hòt au no a andere Gschicht vrzehlt,
dui Gschicht vo dem Ma,
der wo uf dr Schdròß ama Vrletzda vorbeikomma isch,
den wo Griminelle ausgraubt on zsemagschlagaga ghett hen.
Den hòt-r oifach ufgläsa on hòt-en en a Haus bròcht,
wo se-n gsondpflegt hen –
mit seim oigana Geld hòt'r drfier zahlt,
dass der vrsorgt wird, bis-es em widder besser göht.

Aha, i glaub jetz han-e ebbes vrschdanda vo dem was dr Paulus moint mit dr
Liebe:

Liebe isch emmer ebbes was zwischa de Leit bassiert,
Liebe hòt emmer a Gegenieber,
oiner gibt Liebe, on dr ander griagt se.

Dr Vadder gibt Liebe, on dr Soh' griagt se.

On: Liebe isch a Tun-Wort.

Dr Vadder nemmt sein Soh' en Arm, druggt en reacht on gibt em saubere
Gloider on a guats Essa.

Wenn Leit ebbes firanander **deant**,
on zwòr au amòl ohne drbei an sich selber zom denka –
nò kammer uf oimòl d' Liebe säha!

Nò isch se nemme bloß a Gfiehl em Bauch odder rosarode Welkla irgendwo weit weg.

Wenn d' Leit anander em Aug bhaldet on gugget,
ob's de andere guat gòht
odder was se velleicht grad brauchet – desch Liebe!

On des brauchet gar koine so graoße Sacha sei wia da ronderkommene Soh', der wo's Erbe durchbròcht hot, widder drhoimt ufnumma, odder en obekannda vrletzda Ma am Schdròßarand ufsammla.

I han neilich amòl em sogenannda Andera Adventskalender a Lischde von Sacha gläsa,
wo Leit gsagt hen, on des – han-e denkt –
hert sich doch so a wie sichtbar gwordane Liebe.

Zom Beischbiel isch dò gschdanda:
I han dr a Hiehnersibble kocht
odder:
Des Schackett schdòht dir abber echt sauguat,
flott sieh'sch aus!
Oder:
I bleib bei eahne bis ihr Oberazjoh vorbei isch
on se aus dr Narkose widder ufwachet.
Oder:
I gang en Lada – soll-e dr ebbes mitbrennga?
Oder:
Heddesch heit gern an Kaffee ans Bett?

Des, fend i, isch Liebe, Liebe midda em Alldag.

Manchmòl muaß mr sogar eddamòl groß ebbes doa –
dò roichts scho dass mr oifach dò isch.
I kenn a Ejepaar, dia sen scho femfazwanzg Jòhr vrheiradet,
on dia hen kizlich ihr Silberhochzeit gfeiret.
Dr Bfarrer hòt en dr Aschbròch zor Silberhochzeit gsagt:
Liebe ka au sei, oifach bloß dò sei.
Wo *sui* vor viele Jòhr amòl a bsichische Grankheit griagt hòt,
hòt *er* et viel gsagt.
Er hòt se en d' Glinik bròcht on deet àll Dag bsuacht,
bis se widder schdabil gwea isch on hoim hòt dirfa.

On kizlich hòt *er* s Raucha ufgea wella –
er hòt seit ewiche Zeida schdarg graucht.
A baar Dag hòt-r durchghalda, on nò hòt-r widder agfanga.

Et ganz sovl Zigareda wia vorher,
abber mitm Ufgea hòt's halt et so ganz glabbt.
Sui hòt-em abber koine Vorwirf gmacht.
Se lesst-n oifach merga,
i ben fir di dò uf deim schwericha Wäg
mitm Raucha ufhera,
au wennda's et ufs erschtmòl schaffsch.

So ka d' Liebe em Alldag au aussäha!

Alles was ihr tut geschehe in Liebe -

Mir isch nò no ufgfalla,
dass der Schbruch au ganz schee aschdrenge wurga ka:
wia soll i des denn schaffa,
emmer wirgliche ALLES wa-n-i dur en Liebe zom doa?

Mein Nägschda soll i lieba, ja sogar meine Feind!
On Hungliche schbeisa, Trauriche dreeschda,
Frieda schdifda!
Wie soll i des denn om dr Goddes Willa bloß schaffa?

En dr Welt göht's wirgliche so furchbar zua!
Grieg, Umweltkadaschdrofa,
Hungersnot en manche Gegenda,
dia viele Flichtleng dia wo koiner han will –
desch doch manchmòl scho zom Firchda,
wie wiascht es uf dr Welt zugòht, odder?
On dò soll i mit meim gloina Läba on meim Gräftle drgega aganga,
on mit meim bissle Liebe, wo i velleicht ufbrenga ka?
Des breng i doch nia na, wia's dui Jahreslosong vrlangt!

Dò hilft mir jetz no a andere Art,
wia-n-i den Schbruch au vrschdanda ka:

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe

Des kann au hoißa, dass i drom *bitt*, dass d' Liebe gelingt on geschieht.
I kann on muaß die Liebe et aus mir selber ufbrenga –
des dät wahrhaft ieber mei Gräftle ganga!

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen –
des hòt au dr Paulus amòl gsagt!

Vorhin han-e gsagt:

d' Liebe hòt emmer a Gegenieber.
Oiner wo d' Liebe gibt, on oiner wo se griagt.
On mit Gott sen **mir** dia wo d' Liebe griagat –
vo eahm nemlich.
Er hòt se ausgossa en onsera Herza.
Gott hòt ons zerscht gliebt!
Scho vor mr uf d' Welt komma sen,
hòt Gott ons scho gliebt!
On seit mr dò sen au, en jedra Menutt,
on jede on jedan oinzlna vo ons.

On so kennamr mit dera Jòhreslosong drom bidda,
dass mr d' Liebe von Gott schbiera kennet,
on mir kennet drom bidda,
dass alles was mr deant doch bidde en dera Liebe gschäha meg,
die wo sowieso scho ieber ons ausgossa worra isch.

Wo ebbes ausgossa isch, ka's au ieberfließa.

Von dera Liebe, die wo en onser Herz ausgossa isch,
ka's ieberfließa uf die andere –
uf dia Leit, mit dene mir zom doa hen,
on uf des was mr äwwl so deant bis dr Dag lang isch.

Eigentlich isch des nemlich ganz oifach:
Et eggelich sei, menschlich sei –
so hòt des a Bfarrerin die wo i kenn amòl gsagt.

So kennt's doch glabba on die Jahreslosong kennt wòhr werra:

Alles was ihr tut geschehe in Liebe

Dòdrzua helf ons onser guader Gott!

Amen.

(Februar 2024, Autorin: Sabine Werner-Heid, Prädikantin, Reutlingen)